

Georg Rosenberg 1897—1969

Georg ROSENBERG hat uns am 16. Juli 1969, in seinem 73. Lebensjahr, für immer verlassen. Sein Ableben ist auch für die Geologische Bundesanstalt ein schwerer Verlust. Wir vermissen den stets hilfsbereiten und einsatzfreudigen Mitmenschen, Kollegen und Freund. Als Geologe zählte er zu den besten Kennern der Kalkalpen, vor allem jener der Umgebung von Wien, des Weyerer Gebietes und der Südtiroler Dolomiten. Die Begeisterung für die von ihm seit seiner frühesten Jugend erwählten Forschungsrichtung und seine bescheidene Zurückhaltung kennzeichneten seine Persönlichkeit. Er suchte im Nächsten stets das Positive, trug niemanden etwas nach und verstand es, dem Leben trotz der Schicksalsschläge immer wieder Schönes abzurufen.

Georg ROSENBERG wurde am 8. Juni 1897 in Wien geboren, erlangte 1914 die Realschulmatura und rüstete nach einem 3¹/₂jährigen Dienst bei den Tiroler Kaiserjägern 1919 als mehrfach ausgezeichnete Leutnant ab. Ein Universitätsstudium war ihm unter Professor PIA nur als außerordentlicher Hörer vergönnt. Wissenschaftliche Kontakte pflegte er zu dieser Zeit u. a. mit Professor TRAUTH, Professor SCHWINNER und Dr. CORNELIUS. In seiner Frau fand er, auch bei der Feldarbeit, einen verständnisvollen Gefährten.

Nach der Emigration zwischen 1939 und 1947 konnte Georg ROSENBERG wieder der Forschung in seiner geliebten Heimat dienen. In bewundernswerter Weise übte er seine erfolgreiche geologische Tätigkeit neben dem Beruf aus; zwischen 1924 und 1939, sowie zwischen 1947 und 1962 betätigte er sich als Buchhalter in einem steinverarbeitenden Betrieb. Erst nach der Pensionierung konnte er sich ganz der Geologie widmen. Als langjähriges Mitglied der Geologischen Gesellschaft in Wien übernahm er 1955 die Funktion des Rechnungsführers. 1962 wurde er in Anerkennung seiner Verdienste für die geologische Wissenschaft durch die Verleihung des Professortitels geehrt.

Wohl die breiteste Verwendung finden seine stratigraphischen Tabellen mit ihren „Geleitworten“: die Tabellen der Nord- und Südalpinen Trias der Ostalpen (1959) und die Tabellen des Nord- und Südalpinen Jura der Ostalpen (1966). Immer wird der Name ROSENBERG, der sich würdig Namen wie TOULA und SPITZ anreihet, mit der Klärung des schwierigen geologischen Aufbaues des Kalkalpen-Nordrandes, — des kalkalpinen Wienerwaldes im Bereich des Höllensteinzuges und im Bereich der Weyerer Struktur verbunden bleiben.

Großes Verdienst hat sich Professor ROSENBERG vor allem bei der Erstellung der Geologischen Karte der Umgebung von Wien (1952) und der dazugehörigen Erläuterungen (1954), sowie durch die im Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt erschienenen Arbeiten über die Bucht der Langenberge zwischen Kaltenleutgeben und Sulz (1962), über den kalkalpinen Wienerwald in Kaltenleutgeben (1965) und über den westlichen Höllensteinzug am Mödlingbach (1967)

erworben. Die diesen Veröffentlichungen beigegebenen, farbigen geologischen Karten geben das beste Urteil über die minutiös-gewissenhafte Arbeitsweise. Waren schon die Aufzeichnungen von P. SOLOMONICA über den Kalkalpenrand bei Wien und vor allem jene von A. SPITZ über den Höllensteinzug von bemerkenswerter Genauigkeit, so wurde durch die Neuaufnahmen ROSENBERGS eine kaum mehr zu überbietende, durch stratigraphische und paläontologische Detailarbeit unterbaute Darstellung geschaffen.

Eine für das Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt 1970 bestimmte Arbeit über die Kalkalpenfront Mödlingtal-Dornbach mit einer bunten geologischen Karte und ein begonnenes Kärtchen vom Gebiet zwischen Sattelbach und Dornbachtal stellen das letzte greifbare Vermächtnis Professor ROSENBERGS dar.

Aus seinem weiter im Westen gelegenen Arbeitsgebiet sind die mit Schwarzweiß-Kartenskizzen versehenen Arbeiten über den Schieferstein in der westlichen Weyerer Struktur (1959), über die Stubau-Falkenstein-Gruppe bei Weyer (1960), die Profilbeschreibung der 2. Pechgraben-Enge bei Weyer (1964, 1965) und die Arbeiten über das S-Ende der Weyerer Bögen (1957, 1958) hervorzuheben. Wie weit die Forschung Professor ROSENBERGS zur Klärung der Frage des Deckenbaues in diesem komplizierten Gebiet führten, hat er selbst 1960 in einer überschauenden Notiz aufgezeigt. Bestätigung findet sein Erfolg in den zusammenfassenden Darstellungen jüngerer Bearbeiter dieses Gebietes.

Zu den zahlreichen Veröffentlichungen über die genannten zwei Hauptaufnahmsgebiete zählen auch die Aufnahmeberichte, die Professor ROSENBERG ab 1962 als auswärtiger Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt geschrieben hat.

Mitbestimmend für die Betonung der stratigraphischen Richtung wirkten sich bei Professor ROSENBERG die Studien in dem von ihm oft besuchten klassischen Gebiet der Südtiroler Dolomiten aus. Seine dort gewonnenen Erfahrungen und die genaue Kenntnis der einschlägigen Literatur fanden in den stratigraphischen Tabellen, in einigen Berichten und in Buchbesprechungen ihren Niederschlag. Über die Tatsache, daß er im letzten Jahr aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr den Weg nach dem Süden nehmen konnte, mag ihm das Studium des neuen Dolomitenwerkes LEONARDIS leichter hinweg geholfen haben.

Professor ROSENBERG überzeugte sich immer gerne selbst an Ort und Stelle von geologischen Feldbefunden. Dabei gehörte es zu seinen Grundsätzen, daß man, um die Dinge zu sehen, sie selbst für möglich halten muß. In Anlehnung an Worte J. W. GOETHES (Naturwissenschaftliche Schriften) kann gesagt werden, daß es wohl sein schönstes Glück war, das Erforschliche erforscht und das Unerforschliche ruhig verehrt zu haben.

Sein Werk ist uns Auftrag und Verpflichtung.

Dezember 1969

B. PLÖCHINGER

Liste der Publikationen

1. 1935: Ein Placodontier-Zahn aus dem Hauptdolomit der Niederösterreichischen Kalkalpen. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1935, 4, S. 54.
2. 1936: Eine Trigonina aus dem Rhät des Kitzberges bei Pernitz in Niederösterreich. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1936, 4, S. 107.
3. 1936: Ein Aufschluß an der Deckengrenze zwischen Lunzer- und Frankenfelseinheit (?) Kalksburg (Niederösterreich). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1936, 9, S. 187.
4. 1937: Bericht über weitere Begehungen in der Umgebung von Kalksburg und Kaltenleutgeben (Niederösterreich). Kalkalpiner Anteil und Flyschrand. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1937, 7, S. 163.
5. 1938: Das Gebiet des Wienergrabens bei Kaltenleutgeben (Niederösterreich). — Jahrb. Geol. B.-A., Wien, 88, 1938, H. 1 u. 2, S. 147.
6. 1939: Neue Fossilfunde und Beobachtungen am Kalkalpennordostrand bei Wien. — Jahrb. Zweigst. Wien d. Reichsstelle f. Bodenforschung, Wien, 89, 1939, H. 1 u. 2, S. 177.
7. 1939: Berichtigung zur Arbeit des gleichen Verfassers: „Neue Fossilfunde usw.“. — Verh. Zweigst. Wien d. Reichsstelle f. Bodenforschung, Wien, 1939, 11—12, S. 270.
8. 1948: Frankenfelse- und Lunzerdecke bei Kaltenleutgeben (Wien); Wiederaufnahme der Begehungen in den Jahren 1947/48. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1948, H. 4—6, S. 96.
9. 1949: Erfahrungen bei den Abschlußbegehungen für die „Geologische Übersichtskarte der Umgebung von Wien“ der Geol. B.-A., im Raume Kalksburg—Sulzberg (Wien). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1949, H. 7—9, S. 180.
10. 1952: Vorlage einer Schichtennamentabelle der Nord- und Südalpinen Mitteltrias der Ostalpen. — Mitt. Geol. Ges. Wien, 42—43, 1949—1950, Wien 1952, S. 235.
11. 1952: Aus dem Gebiete des Gaisberges bei Kaltenleutgeben (Wien). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1952, H. 3, S. 163.
12. 1953: Das Profil des Rahnbauerkogels bei Großreifling. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1953, H. 4, S. 233.
13. 1953: Zur Kenntnis der Kreidebildungen des Allgäu-Ternberg-Frankenfelse Deckensystems. — Kober-Festschrift 1953, Skizzen zum Anlitz der Erde. — Hollinek, Wien, 1953, S. 207.
14. 1954: Paul Solomonica (Nachruf). — Mitt. Geol. Ges. Wien, 45, 1952, Wien, 1954, S. 227.
15. 1954: Erläuterungen zur geologischen Karte der Umgebung von Wien, 3. Die Kalkalpen, 3 b) Erforschungsgeschichte, Stratigraphie und nutzbare Gesteine, S. 11; 3 c) (zus. mit H. KÜPPER) Tektonik der Kalkalpen, S. 30; Übersicht über die Trias des Blattgebietes, Tab. 1; Übersicht über den Jura des Blattgebietes, Tab. 2; Fossiltafeln 1. (zus. mit H. ZAPPE) Leitfossilien der Trias; 2. (zus. mit H. ZAPPE) Leitfossilien der Trias; 3. Leitfossilien des Lias. — Geol. B.-A., Wien, 1954.
16. 1955: Einige Ergebnisse aus Begehungen in den Nördlichen Kalkalpen (Kalkalpen-Nordostsporn A. und Beiträge zur Rauhwackenfrage usw. B.). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1955, H. 3, S. 197.
17. 1955: Einige Beobachtungen im Nordteil der Weyerer Struktur (Nördliche Kalkalpen und Klippenzone). — Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-naturwiss. Kl., Abt. I, 164, H. 3, Wien 1955, S. 145.
18. 1955: Zur Deckengliederung in den östlichen Weyerer Bögen (Nördliche Kalkalpen). — Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-naturwiss. Kl., Abt. I, 164, H. 8, Wien, 1955, S. 525.
19. 1956: Berichte aus den Nördlichen und Südlichen Kalkalpen. A. Die Actaeonellenkalke von Kaltenleutgeben. B. Begehungen im Gebiete der Langenberge und des Höllesteins bei Kaltenleutgeben. C. Aus den Prager Dolomiten. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1956, H. 2, S. 165.
20. 1957: Vom Südende der Weyerer Bögen, Nördliche Kalkalpen. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1957, H. 3, S. 213.
21. 1958: FRIEDRICH KÜMEL (Nachruf). — Mitt. Geol. Ges., Wien, 49, 1956, Wien, 1958, S. 367.
22. 1958: Die „Teufelskirche“ bei St. Gallen (Steiermark). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1958, H. 1, S. 90.

23. 1958: Begehungen im Gebiete der Langenberge und des Höllensteins bei Kaltenleutgeben (Niederösterreich). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1958, H. 1, S. 96.
24. 1958: 50 Jahre nach Mojsisovics. — Mitt. Geol. Ges. Wien, 50, 1957, Wien, 1958, S. 293.
25. 1959: Der Schieferstein in der westlichen Weyerer Struktur, Nördliche Kalkalpen. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1959, H. 1, S. 92.
26. 1959: Geleitworte zu den Tabellen der Nord- und Südalpinen Trias der Ostalpen. Mit Tafeln XVI, XVII, XVIII. — Jahrb. Geol. B.-A., Wien, 102, 1959, H. 3, S. 477.
27. 1960: Die Stubau-Falkensteingruppe bei Weyer, Nördliche Kalkalpen. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1960, H. 1, S. 32.
28. 1960: Grundsätzliches zur Frage des Deckenbaues in den Weyerer Bögen. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1960, H. 1, S. 95.
29. 1961: Recoaro und Tretto — heute. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1961, H. 1, S. 69.
30. 1961: Buchbesprechung: Jahrbuch der Ungarischen Geologischen Anstalt, vol. XLIX., Fac. 1, den Verhandlungen der Mesozoischen Konferenz gewidmet, Budapest, 1960. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1961, H. 2, S. 103.
31. 1961: Die Bucht der Langenberge zwischen Kaltenleutgeben und Sulz (Niederösterreich). Ein Beispiel kalkalpinen Baues am Flyschrande. — Jahrb. Geol. B.-A., Wien, 104, 1961, H. 2, S. 443.
32. 1961: Übersicht über den Kalkalpen-Nordostsporn um Kalksburg (Wien und Niederösterreich). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1961, H. 2, S. 171.
33. 1962: Bericht aus Judikarien. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1962, H. 1, S. 63.
34. 1962: Buchbesprechung: Die Dolomitenriff-Arbeiten D. ROSSIS (Ferrara) über den Latemar, den Rosengarten und den Langkofel. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1962, H. 2, S. 392.
35. 1962: Buchbesprechung: P. LEONARDI: Triassic coralligenous reefs in the Dolomites, Annali dell'Università di Ferrara (Nuova Serie), Sezione IX, Scienze geologiche e mineralogiche, Vol. III, 8, Ferrara 1961, S. 127. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1962, H. 1, S. 156.
36. 1963: (Zusammen mit E. J. ZIRKL.) Ein Diabas-Vorkommen (Eruptivbreccie) in der Frankenfels-Decke von Kalkenleutgeben (Niederösterreich). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1963, H. 1/2, S. 16.
37. 1963: Bericht 1962 über die Aufnahme in der weiteren Umgebung Wiens. Kalkalpine Anteile bis zur Flyschgrenze auf dem Blättern 16 (Preßbaum), 17 (Liesing), 22 (Kaltenleutgeben) und 23 (Mödling) der Karte des ehemaligen Gebietes von Wien 1 : 10.000. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1963, H. 3, S. A 45.
38. 1964: Buchbesprechung: A. VALDUGA: Osservazioni stratigrafico-paleontologiche sui rapporti fra la serie raibliana dello Sciliar e i „Tufi a Pachicardie“ dell'Alpe di Siusi, Atti dell'Ist. Veneto di scienze, lettere ed arti, Anno acc. 1961/62-Tomo CXX-Classe di scienze matem. e naturali, Venezia, 1962, S. 165. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1964, H. 1, S. 171.
39. 1964: GEORG GEYER, Geologe (Lebenslauf und kurze Würdigung). — Neue Deutsche Biographie 6, München, 1964, S. 358.
40. 1964: Die zweite Pechgraben-Enge bei Weyer (Oberösterreich). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1964, H. 2, S. 187.
41. 1965: Der kalkalpine Wienerwald um Kaltenleutgeben (Niederösterreich und Wien). — Jahrb. Geol. B.-A., Wien, 1965, 108, S. 115.
42. 1965: Rand-Kalkalpinen aus den Weyerer Bögen. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1965, H. 1/2, S. 2.
43. 1964: Kammerstein (Ruine)-Bierhäuselberg (Niederösterreich). — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1965, H. 1/2, S. 9.
44. 1965: Buchbesprechung: P. LEONARDI: Il gruppo dello Sciliar (Schlern) e le scogliere (Riffe) coralligene dolomitiche. — Ricerche geo-paleontologiche nelle Dolomiti. Sotto gli auspici del Consiglio nazionale delle ricerche; Annali dell'Università di Ferrara (Nuova Serie), Sezione IX, Scienze geologiche e mineralogiche, Supplemento al Vol. III, Padova 1962. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1965, H. 1/2, S. 220.
45. 1966: Geleitworte zu den Tabellen des Nord- und Südalpinen Jura der Ostalpen. Mit Tafeln 1—3. Tafel 1 unter Mitarbeit von W. KLAUS und R. OBERHAUSER. — Jahrb. Geol. B.-A., Wien, 1966, 109, S. 173.

46. 1966: WILHELM HAMMER, Geologe (Lebenslauf und kurze Würdigung). — Neue Deutsche Biographie, 7, München, 1966, S. 592.
47. 1966: Buchbesprechungen: Neuerscheinungen: Italienische Südkalkalpen, insbesondere Dolomiten. DAL CIN, „Verrucano Alpino“ der nördlichen Dolomiten; BOSELLINI und P. LEONARDI, Tektonik, Grödenal; BOSELLINI, Postherzynische Struktur der Permo-Trias in den Südalpen; BACELLE und SACERDOTI, Buchensteiner Schichten in der Umgebung von Capriile. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1966, H. 1/2, S. 204.
48. 1966: Bericht 1964/65 über die Aufnahme in der weiteren Umgebung Wien. Kalkalpen im Bereiche Neuweg—Wildeg—Mödlingbach auf Blatt Kaltenleutgeben und Baden 58/3 und 4, Ausschnitt auf 1 : 7500 vergrößert. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1966, H. 3, S. A 44.
49. 1967: Der westliche Höllensteinzug am Mödlingbach (Niederösterreich). — Jahrb. Geol. B.-A., Wien, 1967, 110, S. 109.
50. 1968: Geleitworte zur Tabelle der (Permo-Trias-)Schichtfolge von RECOARO. Mit Tafel 1. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1968, H. 1/2, S. 214.
51. 1968: Buchbesprechungen: Neue italienische Arbeiten (Auswahl). ROSSI, Dolomitisation der anisichen und ladino-karnischen Formationen der Dolomiten; DAL CIN, Geologie des Seikofels im Sextental, Tektonik des Sextentales, Morphologische Messungen im basalen Konglomerat der Dolomiten, Sedimentationsmilieu des Richthofenschen Konglomerates; ASSERETO und CASATI, Verrucano der Lombardischen Voralpen. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1968, H. 1/2, S. 226.
52. 1968: Bericht 1966/67 über die Aufnahme in der weiteren Umgebung Wiens. Kalkalpen im Bereiche Mödlingbach—Dornbach auf Blatt Kaltenleutgeben und Baden 58/3 und 4. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1968, H. 3, S. A 44.
53. 1969: Knerzenalm und Knerzenkalk. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1969, H. 1, S. 16.
54. 1969: Buchbesprechung: P. LEONARDI und Mitarbeiter: Le Dolomiti, Geologia dei monti tra Isarco e Piave. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1969, H. 1, S. 98. — P. LEONARDI: Considerazioni sull'età e sulla denominazione des Conglomerato basale („Verrucano alpino“ auct.) delle Alpi Meridionali. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1969, H. 1, S. 163.
55. 1969: Bericht 1967/68 über die Aufnahmen in der weiteren Umgebung Wiens, Kalkalpen im Bereiche Mödlingbach—Dornbach auf Blatt Kaltenleutgeben und Baden 58/3 und 4. — Verh. Geol. B.-A., Wien, 1969, H. 3, S. A 53.
56. 1970: Die Kalkalpenfront Mödlingtal—Dornbach (Niederösterreich). Mit 2 Tafeln. — Jahrb. Geol. B.-A., Wien, 113, 1970.